

## **Das bulgarische Forschungsinstitut für Sozialtheorien der Gegenwart in Sofia**

*Dejan Pawlow*

Die Partei des wissenschaftlichen Sozialismus in Bulgarien wurde gegründet, erstarkte und besiegte den Klassenfeind im Land in ständiger Auseinandersetzung nicht nur mit der politischen Diktatur der Bourgeoisie, sondern auch mit der bürgerlichen und kleinbürgerlichen Ideologie, mit dem Revisionismus und Dogmatismus. Klassenbewußtes parteiliches Herangehen, ideologische Unversöhnlichkeit, Treue zur schöpferischen marxistischen Wissenschaft, zu den Prinzipien des proletarischen Internationalismus prägen die gesamte Geschichte des Kampfes der bulgarischen Marxisten seit dem Gründungsparteitag der Partei *Dimitâr Blagoews* auf dem Busludsha-Gipfel im Jahre 1891 bis in unsere Zeit.

Ergebnis solchen Herangehens an die Ideologie und den ideologischen Kampf war auch die Gründung des Instituts für Sozialtheorien der Gegenwart beim Präsidium der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1969. Die seitdem vergangenen Jahre bestätigten, daß die Gründung des Instituts ein zeitgemäßer und erfolgreicher Schritt des ZK der BKP war, daß es eine erfolgreiche Entwicklung erfuhr, bereits bedeutende Erfahrungen sammeln und Traditionen aufbauen konnte, ein fähiges und einheitliches Wissenschaftlerkollektiv schuf, sich im System der wissenschaftlichen Auseinandersetzung unseres Landes behauptete und auch außerhalb Bulgariens bekannt wurde.

Seiner Struktur nach handelt es sich um ein komplexes, interdisziplinäres Institut, das sich mit grundlegenden Forschungen und mit Problemen der modernen Gesellschaftswissenschaft und des ideologischen Kampfes befaßt. Die Hauptaufgaben des Kollektivs bestehen in der Untersuchung neuer Erscheinungen, Prozesse und Tendenzen im gesellschaftlichen Leben, in den internationalen gesellschaftswissenschaftlichen Theorien und im ideologischen Kampf gegen Antimarxismus und Antikommunismus sowie darin, seinen Beitrag zur Offensive der marxistisch-leninistischen Theorie zu leisten. Besondere Aufmerksamkeit widmet das Institut der Untersuchung der Konzeptionen, Methoden und der Taktik unserer ideologischen Gegner, vor allem der antibulgarischen Propaganda gegen Theorie und Praxis des Sozialismus.

Das Institut realisiert seine Tätigkeit auf drei großen Ebenen: fundamentale Untersuchungen einiger Hauptprobleme des sozialen Lebens und ihrer Widerspiegelung in den Gesellschaftswissenschaften; wissenschaftlich angewandte Forschungen für die unmittelbaren Bedürfnisse des ideologischen Kampfes und der Propaganda (hierbei kommt den Situationsanalysen eine

besondere Rolle zu); Informationsdienst zu den Fragen, die im Mittelpunkt der Tätigkeit des Instituts und des ideologischen Kampfes der Partei stehen.

An den Aufgaben der o. g. ersten Ebene arbeiten vor allem die spezialisierten Sektionen und Abteilungen für Philosophie und Soziologie, Politökonomie und wissenschaftlichen Kommunismus, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Pädagogik und Recht. Außerdem wurden Wissenschaftlergruppen gebildet, die sich mit den ideologisch-politischen Prozessen in einigen der für unser Land bedeutsamen Weltregionen, darunter auch auf dem Balkan, befassen.

Die Untersuchungen der einzelnen Sozialtheorien als Ausdruck bestimmter realer gesellschaftlicher Prozesse betrachten wir nicht als Selbstzweck. Das Institut bemüht sich auch aufzudecken, welche sozialen Konzeptionen, die im ideologischen Lager der Bourgeoisie ständig neu entstehen, eine besonders wichtige Rolle bei der Herausbildung antikommunistischer politischer Strategien und Taktiken des Imperialismus spielen und wie diese von den entsprechenden Massenmedien und Propagandainstitutionen genutzt werden. Aus diesem Grund gibt es am Institut auch eine spezielle Arbeitsgruppe, die die antisozialistische und vorwiegend die antibulgarische Propaganda untersucht.

Am Institut sind 20 Professoren, 20 Dozenten und Oberassistenten, 17 habilitierte und 43 Doktoren tätig. Aktive Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates, der zu den angesehensten in unserem Land gehört, sind 5 Mitglieder und korrespondierende Mitglieder der Akademie der Wissenschaften, 22 Professoren und 27 habilitierte Doktoren. Allein in den letzten zehn Jahren gaben Mitarbeiter des Instituts im Ausland 32 Bücher heraus und veröffentlichten rund 260 Artikel in 20 Sprachen.

Im vergangenen Planjahr fünf wurde das Hauptforschungsobjekt des Instituts unter seinen wichtigsten und aktuellsten Aspekten aufgearbeitet: die allgemeine Krise des Kapitalismus mit ihren neuen Erscheinungen im politischen und ideologischen Kampf, die Probleme von Krieg und Frieden, die politische und ideologische Strategie der USA und der NATO, der Neokonservatismus, die globalen Probleme und der ideologische Kampf, die Probleme der Propaganda, der kulturellen Entwicklung, die Fragen der Jugend, die politischen und ideologischen Prozesse auf dem Balkan und die Widersprüche und neuen Probleme bei der Entwicklung des realen Sozialismus. Parallel dazu wurde ein breiter Fragenkreis der bürgerlichen Philosophie und Gesellschaftswissenschaft erforscht – von den dialektischen Widersprüchen über die vergleichende Analyse der ökonomischen Systeme bis hin zur Rolle der Künste im ideologischen Kampf. Hier sollen nur einige der abgeschlossenen Kollektivwerke angeführt werden: „Probleme von Krieg und Frieden“; „Propaganda und ideologischer Kampf“; „Vergleichende Analyse der ökonomischen Systeme – Kritik der bürgerlichen Theorien“; „Der politische Konservatismus in der Gegenwart“; „Marxismus, Revolution und ideologischer Kampf“; „Konservatismus und Neokonservatismus auf dem Balkan“; „Kultur und Kontakte“; „Europa – Sein oder Nichtsein?“; „Die Jugendpolitik in den entwickelten kapitalistischen Ländern“; „Philosophische Erkenntnis“ und „Die Entwicklungsländer und der ideologische Kampf“.

In diesen und anderen Werken des vergangenen Fünfjahresplans bestätigte sich das Bestreben des Institutskollektivs, Antworten auf die neuen Fragen zu suchen, die infolge der grundlegenden Veränderungen in der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft und der Krise des Kapitalismus im ideologischen Kampf in der internationalen Arena auftauchen.

Einige interessante Erfolge wurden auch bei der Aufdeckung der Spezifik und der Funktionen der philosophischen Erkenntnis in der Welt von heute erzielt, bei der situationsanalytischen Übersicht über die politischen und ideologischen Strömungen auf dem Balkan im Hinblick auf die Anwendung eines konsequenten politologischen Herangehens an die regionalen Untersuchungen, des weiteren bei der Erforschung der besonderen Folgen (in positivem und negativem Sinne), der geistigen Kultur der Gegenwart, die mit dem Informationsfluß und der Formalisierung der zwischenmenschlichen Kontakte entstehen.

Das Institut arbeitet eng mit Instituten und Wissenschaftlern der anderen sozialistischen Länder zusammen, wie auch mit Marxisten der kapitalistischen Welt. Besonders aktiv und fruchtbar sind die Beziehungen zu verwandten wissenschaftlichen Organisationen in der UdSSR. Als Beispiel soll hier nur das Buch „Europa – Sein oder Nichtsein?“ genannt werden, das 1985 in Sofia erschien. Zu diesem Buch leisteten neben bekannten bulgarischen Wissenschaftlern solche führenden sowjetischen Wissenschaftler einen großen Beitrag wie die Akademiemitglieder *Georgij Arbatow*, *Wiktor Afanassijew*, *Pjotr Fedossejew*, das korrespondierende Mitglied der AdW der UdSSR *Alexander Jakowlew*, die Professoren *Wadim Sagladin*, *Lew Tolkunow*, *Georgi Schachnasarow*, Generaloberst *Dmitrij Wolkogonow*, *Radomir Bogdanow*, *Jurij Dawidow*, *Genadij Woronzow*, *Alexej Platonow*, die Publizisten *Jurij Shukow*, *Alexander Bowin* und *Wladimir Bolschakow*.

Das Institut unterhält auch zu wissenschaftlichen Instituten in der DDR aktive Beziehungen in Form von gemeinsamen Veranstaltungen und Publikationen. Eine gute Zusammenarbeit entfaltet sich auch zwischen unserem Institut und wissenschaftlichen Instituten in der ČSSR und der VR Polen. In letzter Zeit nimmt die Zahl der von uns organisierten wissenschaftlichen Konferenzen, Kolloquien, Rundtischgespräche usw. zu, baut das Institut seine internationalen Kontakte aus. Mitarbeiter des Instituts beteiligen sich auch an der Tätigkeit und teilweise an der Leitung internationaler wissenschaftlicher Verbände, Assoziationen, Gesellschaften und anderer Foren.

Der dreizehnte Parteitag der BKP (1986) analysierte die Hauptaufgaben und -probleme, die das Land in der kommenden Periode zu lösen hat, und, was das Wichtigste ist, er bestätigte eine Gesamtstrategie der Anwendung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution von heute beim Aufbau der reifen sozialistischen Gesellschaft in der VR Bulgarien. Ein politischer Wendepunkt, ein politisches Ereignis von immenser Bedeutung für die UdSSR und die Sache des Friedens und des Sozialismus in der Welt war der 27. Parteitag der KPdSU, der die erneuernde Kraft der Leninschen Partei verdeutlichte und die Marxisten zum Ausklang des 20. Jahrhunderts mit neuen Ideen und Grundsätzen ausrüstete. Gerade um die Probleme, die diese

Parteitage aufwarfen, wird der heutige ideologische Kampf geführt, der auch im Mittelpunkt des Blickfeldes des Instituts für Sozialtheorien der Gegenwart steht. Dabei müssen wir folgende Felder und Probleme ins Zentrum unserer Arbeit rücken:

– theoretische Verallgemeinerungen über den Wendecharakter der gegenwärtigen historischen Etappe, über neue Momente in der Dialektik der gegenwärtigen Epoche, über nüchterne Alternativen, vor denen die heutige Menschheit steht, darunter das Problem ihres Überlebens sowie über die Notwendigkeit einer neuen politischen Denkweise;

– Analysen und Wertungen der grundlegenden Prozesse in der VRB, der UdSSR, den anderen sozialistischen Ländern und im sozialistischen Weltsystem für die Rolle des internationalen Sozialismus bei der Herstellung neuer internationaler Beziehungen, für die komplizierten und widersprüchlichen Wege der Länder mit sozialistischem Entwicklungsweg, für die Vielfalt der gegenwärtigen Erfahrungen und Wege zum Sozialismus;

– Ausarbeitungen zur Entwicklung des Sozialismus als ökonomisches und politisches System, bei denen die Betonung auf der Überwindung negativer Erscheinungen und Widersprüche liegt, auf der Entfaltung der wissenschaftlich-technischen Revolution, der weiteren Vervollkommnung und Entwicklung des politischen Systems und der sozialistischen Demokratie, der Entfaltung der Selbstverwaltung des Volkes sowie darauf, das System der Leitung der sozialistischen Gesellschaften noch mehr in Einklang mit den objektiven gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten zu bringen;

– Analysen der allgemeinen Krise des Kapitalismus in der gegenwärtigen Etappe, die von einer realistischen Einschätzung des Kapitalismus von heute ausgehen – als einer Ordnung, die ihren Höhepunkt zwar überschritten, jedoch die Reserven ihrer Entwicklung noch nicht erschöpft hat und nach wie vor einen starken und gefährlichen Gegner darstellt; die für die weitere Entfaltung des Klassenkampfes äußerst wertvollen Grundsätze über die Faktoren des Friedens, der Demokratie und des Fortschritts unter den Bedingungen der modernen kapitalistischen Gesellschaften, die Entwicklung neuer Kampfformen gegen das aggressive Wesen des Imperialismus;

– Thesen über die entscheidende Rolle des Menschen: Denken und Handeln der einzelnen Persönlichkeit, Klasse, Partei, eines Volkes und einer Völkergemeinschaft in der gegenwärtigen Epoche und hauptsächlich beim Aufbau des Sozialismus und bei der Nutzung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution;

– neue Thesen über die globalen Probleme, die deren soziale, planetare, wissenschaftliche und humane Aspekte organisch verbinden.

Es könnten noch weitere Probleme angeführt werden. Doch auch die genannten genügen, um zu erkennen, daß die theoretische Vielfalt und der neue Geist, die in den Parteitagsdokumenten enthalten sind, nicht nur unsere Forschungspläne wesentlich bereichern werden, sondern auch der Belebung und dem qualitativen Fortschritt in den Gesellschaftswissenschaften, der Überwindung einiger Tendenzen des Stillstands in der Entwicklung des marxistischen Denkens und dem so notwendigen neuen Aufschwung einen starken

Impuls verleihen und vielleicht auch zu einer neuen Etappe in der theoretischen Entwicklung aller drei Bestandteile unserer marxistisch-leninistischen Lehre führen werden. Die Entwicklung des Sozialismus als reale Gesellschaft und als Weltsystem ist ohne die Entwicklung der wissenschaftlichen Theorie des Sozialismus nicht möglich.

Nach umfassender und detaillierter Analyse wurden fünf thematische Problemrichtungen festgelegt, die das Institut für Sozialtheorien der Gegenwart in den kommenden fünf Jahren untersuchen und entwickeln wird, sowie zwei Richtungen, mit deren Aufbau begonnen werden soll. Die fünf Grundrichtungen sind:

1. Heutige Probleme von Krieg und Frieden und der ideologische Kampf;
2. Neue Tendenzen in der Entwicklung der wissenschaftlich-technischen Revolution und deren Widerspiegelung in der ideologischen Auseinandersetzung;
3. Kritische Analyse aktueller sozialökonomischer und ideologisch-politischer Probleme des Kapitalismus;
4. Dialektik der weiteren Entwicklung und Vervollkommnung des Sozialismus und Kritik seiner Kritiker;
5. Heutige politisch-ideologische Prozesse auf dem Balkan und der ideologische Kampf.

In Vorbereitung sind die Richtungen:

1. Politisch-ideologische Probleme der Entwicklung der „dritten Welt“;
2. Globale Probleme der Menschheit in der Gegenwart.

Wie ersichtlich, handelt es sich um Richtungen, in denen die Knotenpunkte des gegenwärtigen ideologischen und politischen Widerstreits zwischen Sozialismus und Kapitalismus, die brennendsten und wichtigsten politisch-ideologischen Fragen der Gegenwart miteinander verflochten sind.

Das Leben und die gesellschaftliche Entwicklung sind weitaus reicher, widersprüchlicher, vielgestaltiger und ändern sich weitaus schneller als auch der beste Plan. Deshalb besitzt der Fünfjahrplan unseres Instituts offenen Charakter, der es ermöglicht, ihn bei Bedarf begründet zu entwickeln und zu vervollkommen.

Das Institut für Sozialtheorien der Gegenwart ist guten Willens und bereit, seine bisherigen wissenschaftlichen Kontakte zu anderen Instituten und Wissenschaftlern im Ausland weiterzuentwickeln und im Geiste der hohen Anforderungen unserer Zeit neue Beziehungen herzustellen. Die Wissenschaft kann nur voranschreiten, wenn ihr Schöpferium von Diskussionen, von einem Dialog und ständiger wissenschaftlicher Kritik stimuliert wird, wenn ihr wichtigstes Ziel und ihre Hauptaufgabe darin bestehen, neue Wahrheiten über die Gegenwart und die Perspektiven der Zukunft der Menschheit zu suchen und zu finden, für das Voranschreiten der Friedenskräfte, der Kräfte der Demokratie und des Sozialismus auf unserem Planeten.

Anschrift: Institut za sowremenni sozialni teorii, Sofia, ul. pionerski put Nr. 21.